

# Ein Winter von anno dazumal

Michel Dhur

In den letzten Jahren wird viel über Klimawandel gesprochen und dieser macht sich auch im Ourtal bemerkbar. Vor 50-60 Jahren verging fast kein Winter, in dem die Our nach wochenlangem Frost nicht zugefroren war, zur Freude der Kinder, die dann auf der dicken Eisschicht rodeln konnten. Trat im Frühjahr die Schneeschmelze ein, zerbrach die oft 30-40 cm dicke Eisschicht und wurde dann bei Hochwasser über die Ufer der Our auf die angrenzenden Wiesen geschwemmt.

Vor 100-150 Jahren war die dicke Eisschicht für unsere Vorfahren die einzige Gelegenheit, trockenen Fußes von einer Seite zur anderen zu gelangen. Erst 1902 wurde eine befahrbare Brücke über die Our unterhalb von Steffeshausen gebaut, nach dem Bau der Eisenbahn und des Bahnhofs Reuland im Jahre 1889.

Eine mündliche Überlieferung aus den 1890er Jahren besagt Folgendes: Lambert Beyer aus Steffeshausen war damals Mühlenknecht bei „Mille-Pir“, der heutigen alten Sägerei Oestges. Im Winter war es seine Arbeit, bei den Bauern der Gegend das Getreide abzuholen und es ihnen gemahlen wieder zurückzufahren. Oft musste er mit seinen zwei Pferden durch die Our. Er freute sich, wenn die Our zugefroren war und er übers Eis zur anderen Seite gelangen konnte. Einmal wäre das ihm fast zum Verhängnis geworden. Er war mit Pferd samt schwerbeladenem Wagen im Eis eingebrochen und geriet in schwere Bedrängnis. Gott sei Dank hatten er und die Pferde den Unfall lebend überstanden. Lambert Beyer starb am 8.2.1932.



Auf den Fotos sind Jugendliche aus Auel zu sehen, die nach dem Eisabgang in den 1960er Jahren auf tonnenschweren Eisschollen stehen. (Fotos: Sammlung Michel Dhur)



Auch im Winter 1985 und 2016-2017 lagen solche beeindruckende Eisschollen auf den Wiesen entlang der Our in Steffeshausen und unterhalb von Weweler. (Foto: J.-P. Brassinne)